# Ein Werkstatt- und Atelierhaus zwischen Gleisen und Bach

## Atelier 2 | 2. Semester | FS23

### Kurzbeschreibung

Die umliegenden Gebiete vom Bahnhof Burgdorf werden sich in den nächsten Jahren stark wandeln, um sich an den veränderten Bedürfnissen des städtischen Lebensraums anzupassen. Insbesondere die Entwicklung vom Gebiet Bahnhof Nord wird durch die Stadt Burgdorf angestrebt. Diese hinteren Bahnhofgebiete leiden, wie so oft, unter einem schlechten Image und mangelnder Wahrnehmung. Mit der Stärkung vorhandener Elemente und Eigenschaften wie den bestehenden Industriebauten, Freiraum- & Landschaftselementen, Nischennutzungen und Kultur, soll dem entgegengewirkt und neue Potenziale freigeschaltet werden, um einen Stadterneuerungsprozess anzuregen. Um diesen Prozess zu unterstützen können auch gezielt in den umgebenden Gebieten zusätzlich Katalysatoren generiert werden. Deshalb positionieren wir unser Semesterprojekt in westlicher Richtung entlang der Bahngleise. Wir werden dort für Kunsthandwerker*innen die an diesem Ort arbeiten, produzieren und wohnen ein kleines Werkstatt- und Atelierhaus entwerfen. Die Arbeitsräume sollten im weitesten Sinne für Kunsthandwerk, wie zum Beispiel für Kunstschlosserei, Glasbläserei, Bildhauerei, Geigenbau, Töpferei, Mikrobrauerei oder Photographie konzipiert werden.

Das Haus wird als gedämmte Konstruktion in einem der drei Konstruktionsprinzipien Fügen, Schichten oder Giessen entworfen. Die Geschichte des Ortes, die Aussicht, die Topografie, die Nutzung und Fragen der Nachhaltigkeit werden uns hier beschäftigen und die Projekte bereichern.

### Coachingteam

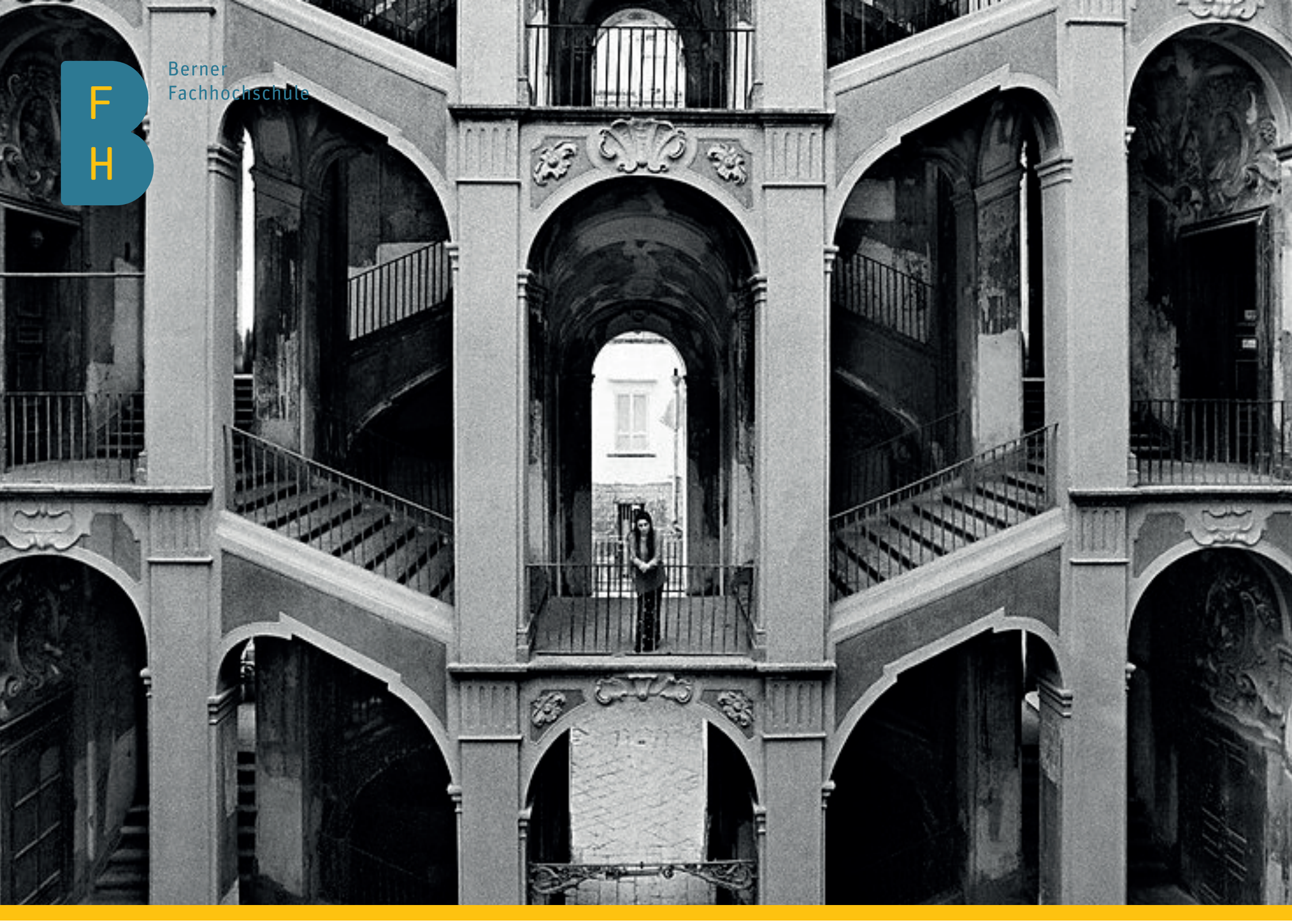
Hans Focketyn, Professor für Entwurf und Konstruktion
Maya Scheibler, Professorin für Entwurf und Konstruktion
Mathias Duffner, Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Michael Dietrich, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

### Bild:

Holton Lee Studios, Tony Fretton Architects

### Quelle:

https://www.tonyfretton.com/hls/index.html



Berner Fachhochschule

# «Raumtypologien»

## Atelier 2 TZS | 4. Semester | FS 23

Im Atelier Wohnungsbau steht die Anwendung im Entwurf im Vordergrund. Dazu dient das Zerlegen des komplexen Themenfeldes im Wohnungsbau in Komponenten, die klar erkennbare Regeln und Gestaltungsmöglichkeiten aufweisen. Der Bedeutung von Wo nungsbau und seinen verschiedenen Typologien (Raum- und Erschliessungstypen) mit ihren Zusammenhängen stehen im Zentrum der Entwurfsaufgaben. Durch eine Betrachtung ohne Kontext wird es möglich, die spezifischen typologischen Merkmale zu erkennen und sich den Umgang damit anzueignen. Der Kurs versteht sich als Entwurfsatelier, d. h. als Anwendung des Kurses Entwurfstheorie.

**Coachingteam**
Andrea Scognamiglio, Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Henriette Lutz, Wissenschaftliche Mitarbeiterin (Leitung)
Johannes Haenggi, Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Kathrin Jungo, Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Bild: Palazzo San Felice, Napoli. Fotografie von Francesco Cito
Quelle: https://www.gtartphotoagency.com

# immersives atelier

Storyboard Wes Anderson, Isle of dogs © nofilmschool.com

Genossenschaftliches Wohnen

Projektpartner ABL Luzern

Bauen im Bestand vs. Ersatzneubau

Fokus Soziale Nachhaltigkeit

Immersives Atelier

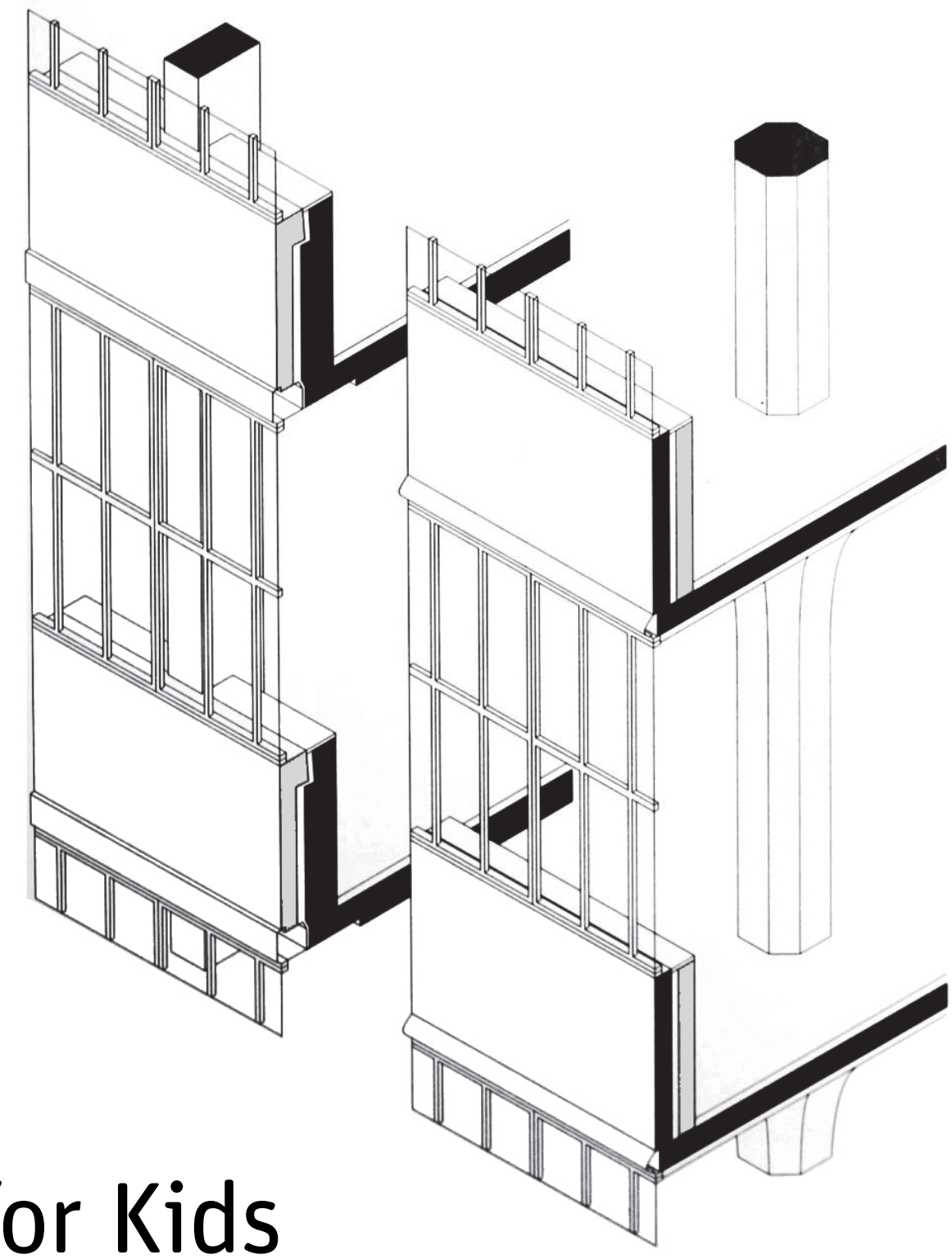
Digitale Entwurfsmethoden

Raumsequenz

Film

Immersives Atelier Atelier 4 VZS, 4. Semester, FS23, mit Hans Binder Professor für Architektur und Entwurf Carla Ferrando Wissenschaftliche Mitarbeiterin Florian Berner Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Christian Eichhorn Dozent für digitales Bauen Beat Löliger Professor für Gestaltung Daniel Baur Professor für Landschaftsarchitektur Stephan Glaus Lehrbeauftragter Werner Abplanalp Lehrbeauftragter Kathrin Jungo Wissenschaftliche Mitarbeiterin Peter Schürch Professor und Studiengangleitung nachhaltiges Bauen Patrick Hertig Dozent Baupysik

Berner
Fachhochschule



# Re-use for Kids

## ROCHE | Atelier 4 BBS | 6. Semester | FS 23

Re-Use for Kids sucht nach Architekturen, die aus dem Bauteilkatalog des Rückbauprojekts Roche Süd Basel, neue Doppel-Kindergärten für die Stadt Basel schafft. Im Atelier werden dazu zwei Strategien verfolgt. Mit der Strategie Fügen auf der Baustelle werden Architekturen und Bausysteme gesucht, welche den Einsatz von Re-Use Elementen auf Baustelle folgt. Dieser Strategie gegenübergestellt, wird das Fügen der Re-Use Elementen im Modulbau (also im Werk) mit der entsprechenden Architektur Ausformulierung untersucht. Holz bietet bei beiden Arten des Fügens grosses Potential. Durch seine Flexibilität und Materialeigenheit, kann Holz Tragstruktur und Fuge gleichemassen sein.

**Coachingteam**
Ulrich Baierlipp, Professor für Architektur und Entwurf
Daniel Baur, Professor für Architektur und Entwurf
Daniel Boermann, Professor für Architektur und Entwurf
Joachim Huber, Professor für Architektur und Entwurf
Charles Job, Professor für Architektur und Entwurf
Gaëtan Iannone, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

**Externe Expert:innen**
ROCHE
Hochbauamt Basel Stadt
Erziehungsdepartement Basel Stadt
ERNE AG